

Landeselternkonferenz NRW

Arbeitsgemeinschaft der Stadt und Kreisschulpflegschaften

Vorsitz:

Renate Hendricks

Karl-Barth-Straße 1

53129 Bonn

Tel. 0228 23 43 39

Hendricks.RLG@t-online.de

Presseerklärung

Thema: Gründung der Landeselternkonferenz NRW erfolgt

Die Basis will mit einer Stimme sprechen

Mit dem Ziel, dass in allen Kreisen und Kommunen Stadtschulpflegschaften gegründet und in den Schulausschüssen verankert werden, nimmt die Landeselternkonferenz Nordrhein-Westfalen ihre Arbeit auf. Sie wurde am vergangenen Samstag in Dortmund von 150 Elternvertretern aus 27 Stadt- und Kreisschulpflegschaften gegründet. Geführt wird die Landeselternkonferenz in den kommenden drei Jahren von Renate Hendricks (Bonn). Als ihre Stellvertreter fungieren Dorothee Stinshoff-Kraus (Aachen) und Achim Niehus (Bad Qeynhausen).

Die frischgebackene Vorsitzende begründet die Landeselternkonferenz unter anderem mit der Notwendigkeit, Eltern in den Kommunen fit zu machen, um an der Gestaltung der Schullandschaft mitzuwirken. „Wir wollen umfassend informieren und nicht ideologisieren“, betont Renate Hendricks. Dabei wollen wir mit einer Stimme sprechen.

Den Elternvertretern machte in Dortmund der internationale PISA-Koordinator und Leiter des OECD-Büros Bildung Paris, Andreas Schleicher, deutlich, wie dringend erforderlich Veränderungen im deutschen Schulsystem sind. „Gute Lehrer können nur in einem guten System wirkungsvoll sein“, erklärte er und forderte die Delegierten auf, ihren Beitrag zu diesen Reformen zu leisten. Kommentar von Renate Hendricks: „Wenn wir unser Schulsystem nicht ändern, werden wir international den Anschluss nicht wieder herstellen können.“ Im Gegenteil, man drohe sogar noch stärker an Boden zu verlieren. „Denn die anderen Länder entwickeln sich weiter, wir aber bleiben stehen“, führte Andreas Schleicher aus und erinnerte daran, dass Deutschland in den 60er Jahren noch auf Rang vier der internationalen Rangliste stand. Heute sei man davon meilenweit entfernt.

Der gemeinsamen Erziehungsverantwortung gerecht werden

Mit dem Zusammenschluss der Stadtschulpflegschaften zu einer gemeinsamen Landeselternkonferenz gehen Nordrhein-Westfalens Eltern einen weiteren wichtigen Schritt, ihrer gemeinsamen Erziehungsverantwortung gerecht zu werden. In der

landesweiten und Schulform übergreifenden Elternvertretung soll der gemeinsame Blick für die wichtigen Veränderungen im deutschen Bildungswesen und im Zusammenwirken von Elternhaus und Schule geschärft werden. Anders als in den meisten anderen Bundesländern gibt es in NRW keine rechtlichen Regelungen, die die Zusammenschlüsse der Eltern auf Stadt- oder Kreisebene regeln.

Mit der Gründung der Landeselternkonferenz wird nicht nur eine Kommunikations- und Informationsplattform der Eltern aller Schulformen geschaffen, sondern zugleich der Forderung nach gemeinsamer Erziehungsverantwortung von Elternhaus und Schule Rechnung getragen. Dabei liegt die Betonung auf „gemeinsam“. Die Landeselternkonferenz soll die gemeinsame Verantwortung der Eltern in den Kommunen für die Schaffung von Bildungslandschaften wahrnehmen und die Eltern mehr zu Wort kommen lassen.

Schwerpunkte ihrer inhaltlichen Arbeit und Mitwirkung sieht die Landeselternkonferenz in der Entwicklung und Ausstattung von Ganztagschulen, in der Unterstützung der Schulen auf dem Weg zu mehr Selbständigkeit sowie in der Ausgestaltung von Formen der Schulform übergreifenden Zusammenarbeit oder in der Vermittlung von Kenntnissen, wie im kommunalen Raum wirksam politisch gearbeitet werden kann.

Den Vortrag von Andreas Schleicher und weitere Informationen beinhaltet die Internetseite: landeselternkonferenz-nrw.de